Die Magie der „Camera Obscura“

Ausstellung „Die Welt durch ein Loch gesehen“ ist seit Freitag im Fressenden Haus zu sehen

In seinen „Fotomantel“ gehüllt gab Friedrich Saller im Vortragssaal des Fressenden Hauses eine Einführung ins Thema „Camera Obscura“ und zeigte das erste Bild, auf dem erstmals Menschen aufgenommen wurden. – Foto: M. Schwöd

Weißenstein. Die Kastanien blühen, Abendsonnenlicht strahlt von Westen auf den Turm, die Gäste sammeln sich im Vortragsraum. Eine fanfarenartige Begrüßung durch das Klarinettenduo Lorenz aus Kattersdorf stand am Beginn der jüngsten Ausstellungseröffnung im Fressenden Haus. „Die Welt durch ein Loch gesehen“ heißt die Schau.

Barbara von Schnurbein, Vorsitzende des „Fördervereins Weißensteiner Burgkasten“, griff das musikalisch erklungene Thema „Freude schöner Götterfunken“ in ihrer Begrüßung auf: Freude über die Gäste aus nah und fern, Freude, dass nach der langen Winterpause das Museum nun wieder geöffnet ist und besonders, dass es mit dieser besonderen Photographie-Ausstellung mit Lochkameras den Besuchern eine selten zu sehende Attraktion bietet. Sie begrüßt dankbar die drei „Lichtmaler“ Ralf Eisenreich, Friedrich Saller und Michael Schwöd.

Nachdem Bürgermeister Kroner in seinem Grußwort auf die Sanierung der Brückenseite des Museums hingewiesen hatte, schlüpfte Friedrich Saller in seinen „Fotografenmantel“, auf dessen Stoff viele Einzelfotografien gedruckt sind. Er erzählte höchst anschaulich von der Entwicklung der Fotografie von ersten Anfängen bis heute. Dazu hatte er nicht nur eine Anzahl verschiedener Kameras mitgebracht, sondern auch großformatige Abzüge der ersten Bilder, z.B. das allererste Bild überhaupt und das erste Bild mit Menschen darauf.

Auch die Techniken der Entwicklung vom Negativ zum Positiv erklärte er anschaulich, anhand einer Glasplatte mit einem Negativ, das durch Hinterlegung mit schwarzem Samt oder Karton zu einem Positiv wird. Auch zeigten die drei Künstler mit einer Schnur genau, wie sich durch den immer geraden Lichtstrahl das Bild zunächst abbildet und verwies auf das kopfstehende Bild des Regener Stadtplatzes in der Ausstellung. Es war das erste Bild, das mit der begehbaren Camera Obscura 2023 im Rahmen der Ausstellung im Landwirtschaftsmuseum aufgenommen wurde, als acht Pinhole-Fotografen zusammen ausstellten.

Saller stellte dann kurz die drei Fotografen der jetzigen Ausstellung vor, deren Werdegang auch in der in der ausliegenden ausführlichen Broschüre nachgelesen werden kann. Nach einem weiteren Musikstück dankte Barbara von Schnurbein den Ausstellern und allen, die diesen Abend vorbereiteten und mitgestalteten und erklärte die Ausstellung „Camera Obscura III – Die Welt durch ein Loch gesehen“ für eröffnet.

Begleitet von Musik betrachteten die Gäste mit großem Interesse und bei guter Unterhaltung dann die im zweiten Stock ausgestellten „Lichtmalerei“-Fotografien. Für Getränke und Nachschub sorgte Vorstandsmitglied Michael Rankl. – bb

Das Klarinettenduo Astrid und Franz Lorenz spielte zur Vernissage auf. – Fotos: F. Saller

Zwei begeisterte Fotografen genossen die Feier: Ralf Eisenreich (links) und Michael Schwöd.